

Nachhaltigkeitscheck der Stadt Luckenwalde

Der Begriff Nachhaltigkeit basiert auf dem Brundtland-Bericht der Vereinten Nationen von 1987 und umfasst die Bereiche „Ökologie, Ökonomie und Soziales“. Diese werden auch als die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit bezeichnet.

Um bei zukünftigen Vorhaben der Stadt Luckenwalde (beispielsweise Projekten, städtischen Strategien) eine nachhaltige Ausrichtung sicherzustellen, wird die Etablierung eines Nachhaltigkeitschecks innerhalb der Stadtverwaltung angestrebt. Besonders empfehlenswert ist der Einsatz des Nachhaltigkeitschecks in der Vor-/Entwurfsphase von Bebauungsplänen, Bauvorhaben und Projekten. Durch eine frühzeitige Anwendung können Planungsänderungen noch gut berücksichtigt werden. Weiterhin kann der Einsatz des Nachhaltigkeitschecks zum Vorhabenbeginn helfen, komplexe ökologische, ökonomische und soziale Zusammenhänge, Zielkonflikte und Wechselwirkungen aufzuzeigen und besser zu verstehen. Die Beurteilung erfolgt mithilfe eines Fragenkatalogs sowie einer Einschätzung, ob die zu erwartenden Auswirkungen fördernd, hemmend sind oder keinen Effekt haben werden.

Wird der Nachhaltigkeitscheck von mehreren Personen oder Gruppen auf ein Projekt angewendet, kann dies zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. Obwohl gegebenenfalls klare Ziele, ein gemeinsames Leitbild und dieselben Grundlagen für alle Prüfungen vorhanden sind, bleibt die Anwendung subjektiv. Die anschließende gemeinsame Auswertung und Diskussion der Ergebnisse ermöglicht es jedoch zu belastbaren Ergebnissen zu gelangen.

Das Ziel des Checks ist es, den Projektbeteiligten aufzuzeigen, in welchen der drei Bereichen besonders viele negative Auswirkungen drohen. Das Bewusstsein zur Nachhaltigkeit einzelner Vorhaben soll somit erhöht werden. Zusätzlich sollen Impulse gegeben werden, wie ein Vorhaben im Sinne der Nachhaltigkeit noch weiter verbessert werden kann. Im Allgemeinen sollen die Projektverantwortlichen gemeinsam beurteilen, wie sich negative Auswirkungen verringern lassen.

Der Nachhaltigkeitscheck sollte nicht als abschließende Beurteilung der Nachhaltigkeit betrachtet werden. Bei Bedarf kann der Nachhaltigkeitscheck mehrfach für ein Projekt angewendet werden, um weitere Anpassungen vorzunehmen. Insgesamt dient der Nachhaltigkeitscheck der Verständnissförderung und kann helfen Lösungen für Konflikte zu finden. Weiterhin dient er als Reflexions- und Kommunikationsinstrument für vergleichbare Projekte, verschiedene Projektvarianten sowie Pläne.

Die Wirkung des Vorhabens wird in den einzelnen Bereichen mithilfe der jeweiligen „Leitfragen“ eingeschätzt und mit einem **X** (wie in der Tabelle dargestellt) markiert. Die Auswirkungen können (stark/leicht) fördernd bzw. hemmend sein. Ist die Wirkung sowohl fördernd als auch hemmend (z. B. aus der Sicht unterschiedlicher Interessengruppen), so können beide Felder markiert werden. In diesem Fall ist eine Begründung zwingend notwendig. Sofern die Auswirkungen keinen Effekt haben ist in dem entsprechenden Feld ebenfalls ein **X** zu setzen. Ist keine Aussage möglich (z. B. durch Fehlen relevanter Informationen), so wird dies mit einem **O** bei den Auswirkungen im Feld „Kein Effekt“ markiert, im Feld „Anmerkungen / Begründung“ vermerkt und entsprechend begründet (z. B. keine Relevanz). Am Ende erfolgt eine zusammenfassende Einschätzung. Die hier aufgeführten Leitfragen sind nicht vollständig und können durch eigene weitere projekt- bzw. themenbezogene Fragen ergänzt werden.

Thema:	Allgemeines und öffentliches Interesse	Auswirkungen			
Schwerpunkt	Leitfrage	fördernd	kein Effekt	hemmend	Anmerkungen / Begründung
PARTIZIPATION	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Beteiligung der Bevölkerung an Entscheidungsprozessen aus?	X			Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellt. Entgegen der Möglichkeit nach § 13a Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 13 Abs. 2 Nr. 1 BauGB von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung absehen zu können, wurde sich dazu entschieden diese regulär durchzuführen. Das heißt es wurde eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zu dem Vorentwurf durchgeführt und es wird mindestens eine formelle Öffentlichkeitsbeteiligung zu dem Entwurf stattfinden. Hier hat die Öffentlichkeit mindestens zweimal die Möglichkeit sich konkret über das Vorhaben informieren zu lassen und Stellungnahmen einzureichen. Diese sind im Rahmen des Abwägungsprozesses in der Planung zu berücksichtigen. Die Auswertung der Stellungnahmen wird veröffentlicht. Hierdurch wird eine hohe Transparenz des Planungsprozesses gewährleistet.
REGIONALE UND INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen aus?		O		Die Nachbargemeinden werden zweimal im Verfahren beteiligt. Für die regionale und interkommunale Zusammenarbeit sind jedoch keine Effekte zu erwarten.
ÜBERREGIONALE AUSWIRKUNGEN	Wie wirkt sich das Vorhaben über die eigene Region hinaus aus?		O		Es sind keine Effekte zu erwarten.
BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT	Wie wirkt sich das Vorhaben auf das Engagement der Bevölkerung für das Gemeinwesen aus?		O		Es sind keine Effekte zu erwarten.
BILDUNG	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die (vorschulische, schulische, berufliche und außerschulische) Bildung aus?		O		Es sind keine Effekte zu erwarten.
INNOVATION	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Entstehung von hilfreichen Neuerungen, guten Ideen und Know-how in Wirtschaft, Gesellschaft und Umweltschutz aus?		O		Es sind keine Effekte zu erwarten.

BERÜCKSICHTIGUNG DER MÖGLICHKEITEN ZUKÜNFTIGER GENERATIONEN	Wie wirkt sich das Vorhaben auf zukünftige Generationen (Enkeltauglichkeit) aus (u.a. Möglichkeiten zur Weiterentwicklung- und Ergänzung von aktuellen Projekten und Entwicklungen)?	X			Durch den Bebauungsplan soll die seit vielen Jahrzehnten avisierte Planung zum Nuthe-Grünzug erstmals in diesem Bereich planungsrechtlich gesichert werden. Zusätzlich wird die im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Luckenwalde festgelegte Zielsetzung zur Ergänzung des Radwegenetzes konkretisiert und gesichert. Diese beiden Planungen werden für die künftigen Generationen in diesem Teilbereich vorbereitet. Für die Gesamtplanung ist es wichtig zumindest schrittweise die weitere Planung auszugestalten, zu konkretisieren und zu sichern.
---	--	---	--	--	---

Thema:	Ökologie	Auswirkungen			
Schwerpunkt	Leitfrage	fördernd	kein Effekt	hemmend	Anmerkungen / Begründung
BIOLOGISCHE VIELFALT	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die heimischen Tier- und Pflanzenarten und ihre Natur bzw. Lebensräume aus?			X	Durch die Festsetzungen des Bebauungsplanes werden insgesamt 1.832,3 m ² Neuversiegelungen vorbereitet. Die Neuversiegelungen führen zu Biotopverlust. Allerdings werden durch die Festsetzung der privaten und öffentlichen Grünfläche die Auswirkungen auf die Biotope gemindert, da der überwiegend mit Gehölzen und Bäumen bewachsene Teil des Geltungsbereiches von Bebauung freigehalten wird. Es besteht kein Verdacht, dass innerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes wild lebende Tiere der besonders und/oder streng geschützten Arten vorkommen.
UMWELTBEZOGENE GEFAHREN	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Vermeidung umweltbezogene Gefahren (u.a. Hochwasser, Lärm, Altlasten) aus?	X			Von dem Vorhaben gehen keine umweltbezogenen Gefahren aus. Das Plangebiet grenzt an ein Hochwasserrisikogebiet mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und einem Wiederkehrintervall von 100 Jahren (HQ 100) sowie einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem Wiederkehrintervall von 200 Jahren (HQ extrem). Eine direkte Betroffenheit des Vorhabens ist nicht gegeben, da das genannte Hochwasserrisikogebiet (HQ 100 und HQ extrem) außerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes liegt. Durch den Bebauungsplan werden Festsetzungen getroffen, die dem Lärmschutz (Verkehrslärm ausgehend von Schützenstraße und Trebbiner Straße) dienen und damit gesunde Wohnverhältnisse gewährleisten.
KLIMASCHUTZ	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die städtischen Klimaschutzziele und die Senkung der Treibhausgas-Emissionen aus?	X			Das Plangebiet stellt sich unter dem Planungsgrundsatz Innen- vor Außenentwicklung für eine Baulandentwicklung als besonders geeignet heraus. Das Wohngebiet liegt verkehrsgünstig in einer Stadt der kurzen Wege, so dass im Vergleich zu nicht-integrierten Wohngebieten vermutlich weniger motorisierter Individualverkehr und dadurch voraussichtlich geringere Treibhausgas-Emissionen entstehen.

					Durch die bereits vorhandene Versiegelung ist das Kleinklima entsprechend vorgeprägt, sodass trotz der „Mehrversiegelung“ von ca. 1.800 m² keine erheblichen Veränderungen zu erwarten sind. Insbesondere durch die Erhaltung der vorhandenen Grünstrukturen (private und öffentliche Grünflächen) kann das vorhandene Kleinklima beibehalten werden. Erhebliche Beeinträchtigungen können daher nicht abgeleitet werden. Aufgrund von Bautätigkeiten und Ressourcenverbrauch ist eine Erhöhung der Treibhausgas-Emissionen mittelfristig zu erwarten. Die verpflichtende Nutzung solarer Strahlungsenergie trägt zur Reduzierung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe bei.
RESSOURCEN- VERBRAUCH	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den umweltverträglichen Ressourcenverbrauch aus?			X	Durch die Neubautätigkeit erfolgt ein hoher Rohstoffverbrauch. Positiv zu bewerten ist, dass die technisch infrastrukturelle Erschließung bereits bis zu den Grundstücksgrenzen der Schützenstraße und der Mühlenstraße gesichert ist und hier kaum weiterer Ressourcenverbrauch zu erwarten ist.
FLÄCHEN- INANSPRUCHNAHME	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den nachhaltigen Umgang mit Flächen im Innen- und Außenbereich aus?			X	Der Standort stellt sich unter dem Planungsgrundsatz Innen- vor Außenentwicklung für eine Baulandentwicklung als besonders geeignet heraus. Die Nachverdichtung im Blockinnenbereich lässt sich unkompliziert durch die vorhandene anliegende Infrastruktur erschließen und weist eine verkehrsgünstige Innenstadtlage auf (insbesondere ÖPNV, Rad- und Fußgängerverkehr). Der Flächenverbrauch insgesamt wird jedoch zunehmen.
ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Anpassung an die Folgen des Klimawandels aus?	X			Es handelt sich um einen Angebotsbebauungsplan. Der Bebauungsplan schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zusätzliche Wohnbebauung. Wie die Wohngebäude im konkreten ausgestaltet und versorgt werden, kann durch den Bebauungsplan nicht im Detail geregelt werden. Auch im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages kann hierauf kein Einfluss genommen werden, da die Verhältnismäßigkeit für solche konkreten Vorgaben fehlt. Der Bebauungsplan enthält jedoch mehrere Festsetzungen, die der Anpassung des Bauvorhabens bzw. Plangebietes an den Klimawandel dienen, z. B. verpflichtende Nutzung solarer Strahlungsenergie, Anpflanzung von Bäumen, Erhalt von Grünstrukturen (private Grünfläche) und Bäumen. Die Versickerung des Niederschlagswassers erfolgt vollständig im Plangebiet, wodurch die Regenerationsfähigkeit des Grundwassers erhalten bleibt. Die Planung zum Nuthe-Grünzug wird durch die Festsetzung im Bebauungsplan planungsrechtlich gesichert und weiter vorbereitet. Mit Realisierung des Nuthe-Grünzuges kann der Bereich entlang der Nuthe erstmals öffentlich zugänglich gemacht werden und zu einer attraktiven öffentlichen Grünfläche entwickelt werden. Hierdurch kann insbesondere dem Ziel zum erhöhten Hitzeschutz im öffentlichen Raum gedient werden.

					Mit Sicherung der ergänzenden Rad- und Fußwegverbindung entlang der Nuthe, durch den Blockinnenbereich hin zur Schützenstraße wird die nachhaltige Infrastrukturentwicklung der Stadt Luckenwalde gefördert.
UMWELTMEDIEN	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Funktionsfähigkeit der Umweltmedien (u.a. Boden, Gewässer, Luft) aus?			X	Die Funktionsfähigkeit des Bodens im Plangebiet wird durch die zusätzliche mögliche Flächeninanspruchnahme reduziert. Gewässer werden nicht konkret beeinflusst. Durch die angestrebte Versickerung vor Ort wird auch die Grundwasserneubildung nicht beeinflusst. Schadstoffeinträge in Gewässer oder Verunreinigungen des Grundwassers sind nicht zu erwarten. Schadstoffemissionen werden nicht verursacht.

Thema:	Ökonomie	Auswirkungen			
Schwerpunkt	Leitfrage	fördernd	kein Effekt	hemmend	Anmerkungen / Begründung
(FOLGE)KOSTEN	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den kommunalen Haushalt aus?		O		Die Übernahme der Kosten für die Aufstellung des Bebauungsplanes erfolgt anteilig zu den Grundstücksgrößen der jeweiligen Eigentümer/Vorhabenträger. Die nachfolgende Vorhabenrealisierung erfolgt durch die Vorhabenträger, so auch die Anbindung an die vorhandene Versorgungs- und verkehrliche Infrastruktur. Die Realisierung des Nuthe-Grünzuges wird durch die Stadt Luckenwalde erfolgen. Welche Folgekosten hieraus entstehen, kann noch nicht abgeschätzt werden, da der weitere Verlauf des Nuthe-Grünzuges noch nicht geklärt ist und keine Detailplanung vorliegt.
WIRTSCHAFTS-STANDORT	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Stärkung des Wirtschaftsstandortes und das Arbeitsplatzangebot aus?	X			Der Wirtschaftsstandort kann durch die Schaffung eines attraktiven zusätzlichen Wohnangebotes gestärkt werden. Neue Bewohnerinnen und Bewohner für die Stadt sind gleichzeitig neue potentielle Fachkräfte im Luckenwalder Arbeitsmarkt und stärken damit den Wirtschaftsstandort.
MOBILITÄT	Wie wirkt sich das Vorhaben auf eine umweltverträgliche Mobilität aus?	X			Aufgrund der günstigen Innenstadtlage ist das Plangebiet sehr gut in das Fuß- und Radwegenetz der Stadt Luckenwalde eingebunden. Alle wichtigen Einrichtungen innerhalb der Stadt Luckenwalde (Schulen, Kitas, Handel, Verwaltung, Arbeitsplatzstandorte, Freizeitangebote) liegen in fußläufiger oder Fahrradentfernung. Die Anbindung an den Busverkehr ist günstig und gewährleistet damit die weitere Anbindung an den regionalen ÖPNV. Das Plangebiet ist in 5 Minuten mit dem Fahrrad und in 20 min zu Fuß an den Bahnhof Luckenwalde angebunden. Mit Sicherung der ergänzenden Rad- und Fußwegverbindung entlang der Nuthe, durch den Blockinnenbereich hin zur Schützenstraße wird die nachhaltige Infrastrukturentwicklung der Stadt Luckenwalde gefördert.

Thema:	Ökonomie	Auswirkungen			
LOKALE UND REGIONALE WERTSCHÖPFUNG	Wie wirkt sich das Vorhaben auf örtliche Betriebe (insb. kleine und mittlere) und den Absatz von Produkten und Dienstleistungen in der Region aus?	X			Durch die Neubautätigkeiten werden vermutlich die Leistungen lokaler und regionaler Handwerksbetriebe in Anspruch genommen. Auch für den weiteren Lebenszyklus der Wohngebäude ist davon auszugehen. Sofern durch das Vorhaben Zuzüge generiert werden wird die Nachfrage an Gütern, Waren und Dienstleistungen gestärkt.

Thema:	Soziales	Auswirkungen			
Schwerpunkt	Leitfrage	fördernd	kein Effekt	hemmend	Anmerkungen / Begründung
KULTUR UND FREIZEIT	Wie wirkt sich das Vorhaben auf Freizeit- und Kulturangebote für alle Gesellschaftsgruppen aus?		O		Es sind keine Effekte zu erwarten.
CHANCEN-GERECHTIGKEIT und TEILHABE	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die gerechte Teilhabe aller Personen am gesellschaftlichen Leben aus?		O		Es sind keine Effekte zu erwarten.
WOHNEN	Wie wirkt sich das Vorhaben auf das Angebot von bezahlbarem, bedürfnisgerechtem und klimaverträglichem Wohnraum für alle Gesellschaftsgruppen?		O		Durch den Bebauungsplan wird die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum insbesondere in Form von Mehrfamilienhäusern vorbereitet. Inwiefern das zusätzliche Wohnungsangebot für gesellschaftliche Gruppen, die auf dem Wohnungsmarkt benachteiligt sind, dienen wird kann noch nicht abgeschätzt werden, da es sich um private Bauherren handelt und es sich um einen Angebotsbebauungsplan handelt. Gegebenenfalls wird in Folge der Vorhabenrealisierung bezahlbarer Wohnraum freigezogen.
GESELLSCHAFTLICHE VERÄNDERUNG	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Umgang mit wichtigen gesellschaftlichen Veränderungen aus?	X			Ein zentrales Ziel der Stadtentwicklung ist die Sicherstellung einer stabilen Einwohnerentwicklung. In den kommenden Jahren liegt der Fokus darauf, bestehende Einwohnerinnen und Einwohner in Luckenwalde zu halten und neue Bewohnerinnen und Bewohner für die Stadt zu gewinnen. Um Luckenwaldes Attraktivität für das Bleiben und Zuziehen zu erhöhen bedarf es im Rahmen der Zielstellung zur Schaffung eines durchmischten Wohnangebotes weitere Angebote im Mehrfamilienhaussegment. Dies wird durch den Angebotsbebauungsplan vorbereitet.
GESUNDHEIT	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Lebensqualität und Gesundheit aus?	X			Die Planung zum Nuthe-Grünzug wird durch die Festsetzung im Bebauungsplan planungsrechtlich gesichert und weiter vorbereitet. Mit Realisierung des Nuthe-Grünzuges kann der Bereich entlang der Nuthe erstmals öffentlich zugänglich gemacht werden und zu einer attraktiven öffentlichen Grünfläche

					entwickelt werden. Hierdurch kann insbesondere dem Ziel zum erhöhten Hitzeschutz im öffentlichen Raum gedient werden. Mit Sicherung der ergänzenden Rad- und Fußwegverbindung entlang der Nuthe, durch den Blockinnenbereich hin zur Schützenstraße wird die nachhaltige Infrastrukturentwicklung der Stadt Luckenwalde gefördert. Beides fördert in gewisser Maßen die Lebensqualität und die Gesundheit der Bevölkerung Luckenwaldes.
--	--	--	--	--	--

Zusammenfassende Einschätzung:

Die Schaffung des ergänzenden Wohnraumangebotes bzw. die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 52/2023 „Trebbiner Straße/ Mühlenstraße“ hat Auswirkungen auf alle Themen. In allen Bereichen sind fördernde Effekte zu erwarten. Ausgehend von dem Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ kann das Vorhaben aufgrund seiner verkehrsgünstigen und integrierten Lage trotz seiner ökologisch hemmenden Auswirkungen infolge der Flächeninanspruchnahme und des mittelfristigen Ressourcenverbrauchs positiv bewertet werden. Durch die Nachverdichtung innerhalb der Innenstadt Luckenwaldes können die Außenbereichsflächen von Wohnbebauung weiter freigehalten werden. Zudem bedarf es keiner großen Anpassungen der infrastrukturellen Netze, im Vergleich zu Vorhaben nicht-integrierten Lagen. Die ökologischen Auswirkungen werden bestmöglich durch die Festsetzungen von Grünflächen, Anpflanzungs- und Erhaltungsbindungen von Bäumen gemindert und ausgeglichen.

Mit Hilfe des Bebauungsplanes kann das seit vielen Jahrzehnten verfolgte Entwicklungsziele der Stadt Luckenwalde zur Herstellung den Nuthe-Grünzuges gesichert werden. Darüber hinaus wird der Ausbau der Rad- und Fußwegverbindung entlang der Nuthe, durch den Blockinnenbereich hin zur Schützenstraße für eine nachhaltige Infrastrukturentwicklung konkretisiert. Beide Vorhaben dienen der nachhaltigen klimagerechten Stadtentwicklung Luckenwaldes.

Weiter kann hervorgehoben werden, dass die Aufstellung des Bebauungsplanes in den Handlungsfeldern Wirtschaftsstandort und lokale und regionale Wertschöpfung positive Wirkungen entfaltet, da die Neubautätigkeiten die Nachfrage nach Handwerksleistungen zumindest mittelfristig verstärkt und zusätzliche Dienstleistungsarbeiten (Wartung und Instandsetzung) zu erwarten sind. Mit einer ergänzenden Wohnraumschaffung können gleichzeitig neue potentielle Fachkräfte in den Luckenwalder Arbeitsmarkt gelenkt werden.